

Frankenberg, Geismar

Merga (Mansbach¹), Frau des Gottlieb Meyer²

geb. um 1639, wohl in Fritzlär

Ehemann:

Gottlieb Meyer, Sohn des Meyer Wanfried (um 1621-ca 1673) (um 1639-?, aus Fritzlär)

Kinder:

Herz, geb. 1659 oder 1660

David, geb. 1661

Abraham, geb. 1663

Meyer, um 1665

Beila, geb. um 1668

Möglicherweise ist die Ende 1663 geborene Tochter Beilchen früh gestorben.

Vielleicht weitere Kinder

1665

Gottlieb Meyer verlässt mit seiner Familie 1665 oder etwas später Frankenberg; er beantragt und bekommt einen Schutzbrief für Röddenau, wo er aber ebenfalls nicht bleiben kann, und zieht sehr bald nach Geismar.

1671

In diesem Jahr ist für Geismar der Schutzjude Gottlieb Meyer erwähnt. Am 10. August wurde sein Schutzbrief erneuert.

Um 1673

Ehemann Gottlieb Meyer stirbt. Merga bleibt anschließend noch ca. 15 Jahre in Geismar.

1686

Ihre Söhne David und Meyer wohnen wohl noch bei ihr in Geismar. Ihren Schutzbrief meldete sie als verloren.

Am 20. Dezember teilten Frankenger Beamte der Oberrentkammer in Kassel mit, Merga wolle im nächsten Frühjahr zu ihrem ältesten Sohn ziehen.

1687

Merga wohnt laut einem Beamtenbericht vom 13. Mai im Geismarer Rathaus.

1688

Merga lebt noch in Geismar. Ab Mai wird sie nicht mehr erwähnt.

¹ „Mansbach“ war kein Name des Gottlieb Meyer, aber sein Sohn führte den Namen „Mansbach“ wohl wie einen Familiennamen. Um die familiären Zusammenhänge deutlicher zu machen, werden hier deshalb auch jene Familienmitglieder dem Namen „Mansbach“ zugeordnet, die diesen Namen nicht führten.

² Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 207 f.